

er bey dem Bruder Stephan zu, der ihm mit Rath und That an die Hand ging.

Gottes Engel wachen über die Kinder.

Zwey kleine Mädchen aus dem Markte Hals bei Passau spielten am 21. Junius 1842 neben der Mühle, und setzten sich auf den Wasserfang des Ilzbaches, das ist: auf die Vorrichtung, durch welche das Wasser der Ilz aufgehalten und gezwungen wird, durch eine Oeffnung über eine Wehr hinab zu stürzen. Daß sich die beyden Mädchen an einen so gefährlichen Ort gesetzt hatten, war sehr unüberlegt.

Eines derselben, Amalie Adler, erst sieben Jahre alt, stürzte rücklings über den Wasserfang. Sie wurde mit unwiderstehlicher Gewalt von dem durch die Oeffnung dringenden Wasser ergriffen, und gegen das Mählrad getrieben. Sie kam glücklich durch; wurde aber zu dem großen Wasserrade der weiter unten stehenden Papiermühle fortgerissen, welches fast bis auf den Boden des Flußbettes reichte. Sie wäre verloren gewesen, wenn sie von dem Wasserrade erfaßt, und bei dessen Umlaufe in die Höhe getrieben und wieder bis in den Grund hinabgeschleudert worden wäre.

Aber Gottes Engel hatten über das verunglückte Kind gewacht, und es aus der augenscheinlichen Lebensgefahr errettet. Es wurde von der Gewalt des Wassers fast bis an

das entgegengesetzte Ufer der Elz getrieben. Das andere Mädchen hatte indessen ein Jammergeschrey erhoben, und nach Hülfe gerufen.

Der Mühlbursche Castulus Poschinger kam herbey, stürzte sich in's Wasser, schwamm auf das Kind zu, und rettete es. Das Kind war unverletzt. Nur seine Kleider waren stückweise vom Leibe gerissen und zersezt.

Spielet mit dem Feuer nicht.

Zwey Knaben zu Killwangen im Canton Argau in der Schweiz trieben ein sehr unbesonnenes Spiel. Sie warfen einander angezündete Zündhölzchen zu. Ohne daß sie es gewahr wurden, fielen einige in das Bett und auf Stroh, das zerstreut in der Stube herum lag.

Die beyden Knaben entfernten sich, und bald darauf drang ein Qualm von Rauch aus der Stube; denn es brannte lichterloh in derselben. Die Mutter und Tochter eilten herbey, um aus derselben noch einige Habseligkeiten zu retten, sie verbrannten sich aber so sehr, daß sie in der Folge an den Brandwunden starben.

Das Haus stand bald in vollen Flammen, und nicht einmahl das Vieh konnte gerettet werden. Dieser Unglücksfall hat sich im Junius 1842 ereignet.